

Unterseite mit der Oberseite gleichfarbig, Metasternum mit starker Mittelfurche und vor den Hinterhüften mit je einer gebogenen Furche. Abdominalsegmente fein chagriniert, mit etwas unregelmäßiger Zickzacklinie. Schenkel zerstreut punktiert. Vorderschienen mit drei Außenzähnen, am Außenrande gegen die Basis glatt, der obere Enddorn der Hinterschienen knapp so lang wie das erste Tarsenglied. Tarsen heller rötlichbraun.

Länge: 3 mm.

Patria: Japan, Umgebung von Tokio.

Typus in meiner Sammlung.

Diese neue, höchst interessante Rhyssemus-Art unterscheidet sich von allen bisher bekannten Arten dieser Gattung — mit Ausnahme des von mir seinerzeit aus Afghanistan beschriebenen *R. afghanus* — durch das fast vollkommene Fehlen der Querwülste und Querfurchen und durch die völlig gleichförmige Granulierung des Halsschildes. Von dem *R. afghanus* m. unterscheidet sich die neue Art aber durch gröbere Körnelung des Halsschildes, kürzere Seitenbewimperung desselben und durch gänzlich andere Skulptur der Flügeldecken.

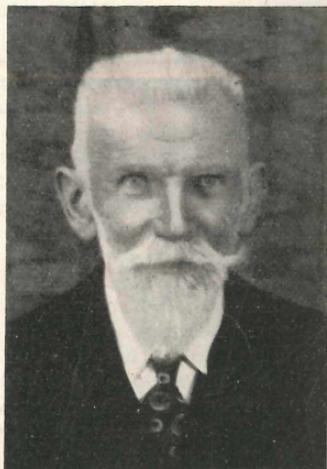
Zum Schluß will ich noch einige nomenklatorische Bemerkungen beifügen:

1. *Aphodius (Trichaphodius) corniculatus* Boucom. (Memórias e Estudos do Museum Zoológico da Universidade de Coimbra, 1933, Sér. I., No. 73. p. 21). Der Name muß geändert werden wegen *A. (Craterocyphus) corniculatus* A. Schmidt (Arch. f. Naturg., 86. 1920, A. 9., p. 135). Ich schlage den Namen *A. (Trichaphodius) boucomonti* n. n. vor.
2. *Aphodius (Ammoeocius) chobauti* Corella (Boletín de la Real Sociedad Española de Hist. Natural, 1927, Tomo 27, p. 179) ändere ich in *A. (Ammoeocius) corellai* n. n. wegen *A. (Mendidaphodius) chobauti* Clouët (Bull. Soc. Ent. Fr. 1896, p. 371).
3. *Aphodius (Stenobronchus) tragicus* Schmidt (Das Tierreich, 45, 1922, p. 43, n. n. für *A. humeralis* Leconte kann nicht angenommen werden wegen *A. (Oromus) tragicus* Schmidt (Arch. f. Naturg., 86. 1920, A. 9., p. 141). Ich schlage den Namen *A. (Stenobronchus) lecontei* n. n. vor.
4. *Chaetopisthes fulvus* Arrow (Ann. Mag. Nat. Hist., VI, p. 434) ändere ich in *Ch. arrowi* n. n., da schon Westwood eine andere Art unter diesem Namen beschrieben hat (Trans. Ent. Soc. London, 1847, p. 242).

Am 31. August 1940 verstarb der Coleopterologe Johannes Kniephof in Neuenhagen in der Neumark. Er wurde am 2. August 1865 in Groß-Tuchen, Kreis Bütow, geboren.

In seiner Tätigkeit als Faunist ist Kniephof auch über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt geworden, und wohl mit den meisten deutschen faunistisch arbeitenden Coleopterologen hat der Verstorbene in Verbindung gestanden. Viele Neufunde aus Ost- und Westpreußen wurden von ihm besonders in den „Kleinen Mitteilungen“ dieser Zeitschrift bekannt gegeben.

Seine Sammlung, die in erster Linie auf Mitteleuropa eingestellt ist und zirka 8500 Arten und Formen umfaßt, enthält auch asiatische Käfer, die er durch seine Tauschverbindungen erwarb. Es ist zu begrüßen, daß das Museum in Königsberg seine gesamte Sammlung übernahm, und Herr Bruno Folwaczny seine Tagebuchaufzeichnungen für einen Katalog der ostpreußischen Käfer verwenden wird.



Johannes Kniephof.